

#### Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Januar 2021 · 11. Jahrgang · 123. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

#### Und das steht drin

Feuchter Pfuhl - S. 3

Soziale Säule – S. 4

Grüne Wände – S. 5

Stramme Stäbe – S. 7

Klamme Kneipen – S. 8

#### Energie für alle!

Sperrungen von Gas und Strom durch die liefernden Konzerne werden im »Coronawinter« rücksichtslos fortgesetzt. Tausende von Menschen leben im Dunklen und Kalten ohne warmes Essen. Der notwendige Kerzenschein schafft hier keineswegs Romantik, sondern stellt eher eine Brandgefahr da.

Die Misere ist der Politik bekannt. Um mehr Rechtsschutz der Verbraucher gegenüber den Energielieferanten zu ermöglichen, bedarf es einer Gesetzesänderung auf Bundesebene, welche den Kunden eine Sicherheit bietet, wie sie ihnen auch der Kündigungsschutz des Mietrechtes garantiert. Auf dem langen Weg dorthin liegt es in der Kompetenz des Senats, »Coronawinter« ein Moratorium gegen Energiesperren zu erwirken. Das kann ein erster Schritt sein, die Energieversorgung komplett in die öffent-liche Daseinsvorsorge zu integrieren, damit Länder, Kommunen und Regionen wieder die Kontrolle haben und Gewinne für das Gemeinwohl statt für Shareholder schöpfen.

Thomas Hinrichsen



FREIES Feld weckt wieder Begehrlichkeiten.

Foto: mr

#### Alles retro auf dem Tempelhofer Feld?

Alte Bebauungspläne kommen wieder auf den Tisch

Die SPD will auf dem Tempelhofer Feld wieder bauen – als Teil einer angekündigten Bauoffensive. Bei den Bürgermeisterkandidaten Franziska Giffey und Martin Hikel kommt das Bauen an erster Stelle im neuen Programm.

Vom Bauwillen auf Berlins größter innerstädtischer Freifläche zeugte eine erstaunlich schlichte Diskussionsrunde beim Architekten- und Ingenieurverein am 4. Dezember 2020. Sie wurde unter anderem von der Groth-Grup-

pe gesponsert, mit der bereits der ehemalige »Degewo«-Vorständler Frank Bielka das Feld bebauen wollte.

Maren Kern, Vorstandsmitglied im »Verband Berlin-Brandenburger Wohnungsunternehmen» äußerte Zweifel, ob die Größe der kahlen Fläche allen Feldfreunden klar sei. Eine ihrer Kolleginnen schätzte, dass ein Stadtquartier für 40.000 Bewohnern gut Platz hätte. Bezirksbürgermeister Martin Hikel meinte, nur die unmittelbaren Anwoh-

ner wollten keine Teilbebauung, alle anderen schon. Andere meinten, der Naturschutz solle nach Brandenburg ausgelagert werden. Zu Hitzesommern und Erholung und Gesunderhaltung – nicht nur in Pandemiezeiten – fiel kein Wort.

Ein Fachmann aus Wien ließ sich für die »diverse Seestadt Aspern« loben. Das Großprojekt in einem dortigen Außenbezirk, ebenfalls auf einem ehemaligen Flughafen gelegen, wird von der »Degewo« seit Jahren als Referenzobjekt bemüht. Seine städtebauliche Relevanz ist allerdings umstritten.

In dieser Investorenrunde sagte einzig Tilman Heuser, Geschäftsführer des »Bund für Umwelt- und Naturschutz«, klugerweise: Erst einmal sollten die im »Stadtentwicklungsplan Wohnen« festgelegten möglichen Bauflächen aktiviert werden. Dazu zählt das Tempelhofer Feld als meistgenutzte Freifläche der Stadt nicht.

Marlis Fuhrmann Fortsetzung auf S. 3

#### Radwege für die Hermannstraße

Erfolg für Initiative

Seit Monaten organisiert die Initiative »Hermannstraße für Alle« Fahrraddemos. Sie hat außerdem mehr als 2.200 Unterschriften für ihren Anwohnerantrag gesammelt, in dem gefordert wird, dass auf der gesamten Länge der Her-

mannstraße so genannte Pop-up Radwege eingerichtet werden.

Mit Erfolg. Der Ausschuss für Verkehr, Tiefbau und Ordnung einigte sich in seiner Sitzung am 9. Dezember auf einen Kompromiss mit der Initiative. Danach soll mit dem Bau des ohnehin geplanten Radweges zwischen Glasower Straße und Hermannplatz noch in diesem Winter, sobald die Witterungsverhältnisse das zulassen, begonnen werden. »Ziel ist eine durchgängige gegebenenfalls provisorische Radinfrastruktur auf der Hermannstraße noch vor dem Winter 2021«, heißt es im Änderungsantrag. Ursprünglich war die Fertigstellung nicht vor 2022 in Aussicht gestellt worden. bs

Fortsetzung auf S. 3

#### Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempe





Auch in diesem Monat sind die Bibliotheken wieder geschlossen. Deshalb gibt es in dieser Ausgabe eine Sammlung von Artikeln aus dem vergangenen Jahr, die es aus Platzgründen nicht in die Zeitung geschafft haben.

Neuköllner Tageblatt Donnerstag, 5. 2. 1920 Das Geheimzeichen der städtischen Pflanzen. Um den immer mehr um sich greifenden Diebstählen an immergrünen Pflanzen entgegenzutreten, hat sich die städtische Parkverwaltung veranlaßt gesehen, die Blätter und Zweige dieser Pflanzen auf der Unterseite mit Farbstoff zu versehen. Die Handelsgärtner und Kranzbindereien werden vor Ankauf derartig gekennzeichneter Pflanzen dringend gewarnt.

#### Neuköllnische Zeitung Freitag, 13. 2.1920

Die Grippe. Wie schon oft während der letzten Jahre herrscht auch zurzeit in Berlin wiederum eine starke Grippe=Epidemie. Alle Krankenhäuser sind sehr stark belegt, und in der letzten Zeit soll es vorgekommen sein, daß an einem Tage zirka 100 Personen keine Aufnahme mehr in den Krankenhäusern fanden. Da die Grippe sehr oft einen tödlichen Ausgang nimmt, ist allen, bei denen sich verdächtige Symptome für diese Krankheit bemerkbar machen, dringend anzuraten, unverzüglich einen Arzt aufzusuchen. Größte Vorsicht ist vor allem gegenüber Erkältungen, und mögen sie noch so geringfügig sein, geboten.

#### Neuköllnische Zeitung Sonnabend, 6. 3. 1920

Das selbstgeschaufelte Grab. Auch unter Friedhofsarbeitern den herrscht eine Lohnbewegung. Es ist infolgedessen sogar vorgekommen, daß Beerdigungen wegen plötzlicher Arbeitsverweigerung zur festgesetzten Zeit nicht stattfinden konnten und hinausgeschoben werden mußten. Das führte dann zu recht peinlichen Zwischenfällen. In einem Falle – auf dem Dreifaltigkeitskirchhof – griffen die Hinterbliebenen in der Not zur Selbsthilfe und schaufelten das Grab zur Bestattung der Leiche selbst.

Es wird hierüber berichtet: Vor kurzem starb ein Ingenieur, aber die Beisetzung auf dem Dreifaltigkeitskirchhofe konnte infolge des Ausstandes der Friedhofsarbeiter nicht vor sich gehen. Da die auswärtigen Angehörigen des Verstorbenen diesen endlich der Erde übergeben wollten, gestattete ihnen die Friedhofsverwaltung, selbst das Grab zu schaufeln. So hoben denn ein Rentner, ein Kreisrat und ein Hauptmann nebst seinem Burschen und zwei Russen das Grab aus, und der Tote konnte nach achttägiger Verzögerung der Erde übergeben werden. Welche seelische Qual zugleich dieser letzte Dienst war, läßt sich wohl nachempfinden.

#### Neuköllner Tageblatt Freitag, 3. 9. 1920

Verheiratete weibliche Angestellte der Gemeinden Großberlins müssen mit ihrer Entlassung aus den städtischen Diensten in nächster Zeit rechnen, sofern der Ehemann eine dauernde Beschäftigung hat und wirtschaftlich stark ist, um die Familie zu ernähren. Durch diese Maßnahme hofft man, Platz zu schaffen für Arbeitslose.

#### Neuköllnische Zeitung, Dienstag, 7. 9 1920

Gefährliche Hüte. In neuerer Zeit sind nach dem Tragen von Hüten, in denen sich Ersatzmittel für Schweißleder befinden, an der Kopfhaut häufig Entzündungen beobachtet worden. Die Untersuchung der Ersatzmittel hat ergeben, daß es sich um wachstuchähnliche Zubereitungen handelt, die mit phenol= oder kresolhaltigen Körpern imprägniert worden sind und daher insbesondere bei der Erwärmung einen teerartigen Geruch verbreiten. Es wird dringend davor gewarnt, an Stelle von Hutschweißleder solche Ersatzmittel zu verwenden, die geeignet sind, Gesundheitsschädigungen der genannten Art hervorzurufen.

Neuköllnische Zeitung, Sonnabend, 18. 9. 1920 Die Granseer Dampfziegeleien der Stadt Neukölln, welche vor Jahresfrist in des Eigentum der Stadtgemeinde Neukölln übergegangen sind, haben unter städtischer Lei-

tung einen bedeutenden Aufschwung genommen. Durch Ausbau der bestehenden Anlagen und Einbau neuzeitlicher Streichmaschinen ist ein in jeder Beziehung mustergültiges Werk von größter Leistungsfähig-keit geschaffen worden. Das vorhandene Tonlager reicht für eine jährliche Fabrikation von 20 – 25 Millionen Steinen etwa 100 Jahre. Der gefertigte Stein stellt einen gut gebrannten Hintermauerungsstein von besonders Druckfestigkeit hoher dar. Die Produktion des Vorjahres wurde fast ausschließlich für die Ausführung umfangreicher Notstandsarbeiten Neukölln zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot verwendet.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1920 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentralund Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

#### Berlin wächst aus märkischem Ton

Wohnungsbau beflügelt die Ziegelproduktion

Tausende von Wohnungen und Gewerbebauten, die jedes Jahr in Berlin errichtet wurden, verlangten nach exorbitanten ` Mengen von Ziegeln und Kalksandsteinen, Gips, Kalk und Mörtel, Fensterglas und Kachelöfen. Kein anderes Material wurde beim Wachstum der Millionenstadt Berlin und seiner Umgebung in stärkerem Maße verbaut als die märkischen Ziegelsteine.

Bereits nach der Entdeckung ergiebiger Tonvorkommen im Jahre 1887 entwickelte sich von Zehdenick bis nach Marienthal im Norden mit Ausläufern bis nach im Westen zu beiden Seiten der Havel eine ausgedehnte Ziegeleilandschaft, die Anfang



Gransee RINGOFEN im Ziegeleimuseum Mil-Jesten zu denberg. Foto: Archiv Museum Mildenberg

des 20. Jahrhunderts als Europas größtes Ziegelrevier galt.

Produktion belief sich in Spitzenzeiten auf 700 Ziegel Millionen pro Jahr, die massenhaft über die Havel nach Berlin transportiert wurden. Rund 40- bis 50.000 Ziegelsteine wurden auf einem damals üblichen verladen. Kahn »Berlin ist aus dem

Kahn gebaut«, so hieß es daher vor über hundert Jahren. Im Ziegeleipark Mildenberg, Europas größtem Ziegeleimuseum, sind die alten Produktionsstätten mit ihren Ringöfen und Werkstätten Ausstellungsorte geworden. Hier wird nicht nur über die Herstellungstechnik informiert, sondern auch über die Arbeitswelt der Ziegler, die als Wanderarbeiter saisonal eingestellt wurden und unter schlechten Bedingungen lebten.

#### Lolopfuhl in Not

Tonschicht soll den Pfuhl retten

Ab Januar 2021 werden garten- und landschaftsbauliche Maßnahmen am Naturdenkmal Lolopfuhl durchgeführt als Ausgleichsmaßnahmen für die Errichtung des Stadtquartiers auf den Buckower Feldern. Ziel ist, den Lolopfuhl als Feuchtbiotop zu stabi-lisieren und damit als Lebensraum für entsprechende Tier- und Pflanwiederherzuzenarten stellen.

Der Lolopfuhl stellt als einer der letzten Feldpfuhle im Bezirk ein besonders wertvolles Biotop dar. Als ein in der Eiszeit entstandenes Gewässer in einem später landwirtschaftlich genutzten Umfeld ist er als Lebensraum prinzipiell ein Hotspot biologischer

Vielfalt. So war er in der Vergangenheit Lebensstätte für viele Amphibien, darunter auch die mittlerweile selten gewordenen Knoblauchkröte.

Im Zuge der letzten sehr niederschlagsarmen Jahre ist der Lolopfuhl seit Längerem ganzjährig ausgetrocknet. In der Folge konnten sich Brombeergebüsche und Pappeln ausbreiten, die andere, auch seltene Pflanzen verdrängen. Um die Rückhaltung des Wassers zu verbessern, wird nun eine Tonschicht in den Pfuhl eingezogen. Zudem wird die bestehende Brunnenanlage generalüberholt, um die Wasserversorgung des Pfuhls in den nächsten Jahren sicherzustellen. pr

#### Hermannstraße ohne »Dooring«

BVV-Abstimmung steht noch aus

Fortsetzung von S. 1 Besonders gefährliche Stellen könnten erst einAufhebung des Gehwegparkens, um die Gefahr des »Doorings«, des



RADLERDEMO für mehr Sicherheit.

mal durch provisorische Maßnahmen entschärft werden. Dazu zählen Sperrelemente, die das Parken vor Kreuzungen verhindern, oder die

plötzlichen Aufreißens der Fahrertür zu verhindern, das vor gut drei Jahren einen Radfahrer das Leben kostete.

Der geänderte Antrag

wurde mit den Stimmen der Grünen, der Linken und der SPD angenom-

men. CDU und AfD votierten dagegen. Damit der Beschluss wirksam wird, muss auch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) über den Antrag abstimmen. Die folgt in der Regel den Empfehlungen des Ausschusses, es ist allerdings

Foto: bs fraglich, wann des Thema zur Abstimmung kommt, da die BVV immer noch einen beträchtlichen Berg unerledigter Drucksachen vor sich her schiebt.

Ebenfalls

beschlossen

#### Ablaufplan fürs THF

Wiener Modell provoziert Protest

Fortsetzung von S. 1 Folgender Ablaufplan ist vorgesehen: Ein Masterplan für ein neues Stadtquartier nach dem Wiener Modell Aspern mit künstlichem Badesee oder Sportplätzen in der Mitte soll im AbgeordAuf dieses Programm müssen sich alle Feldfreunde einstellen.

Dazu passt es, dass den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften durch Finanzsenator Matthias Kollatz (SPD) Projektentwickler



WO ist der Badesee?

netenhaus beschlossen werden. Ein internationaler Wettbewerb, etwa als »Internationale Bauausstellung«, könnte um 2023 erfolgen. Dann bräuchte es noch ein Volksbegehren neues mit einem Lobby-Forum und einer positiven Schlussabstimmung.

Foto: THF100

Volker Härtig an die Spitze gestellt werden soll, als Leiter der koordinerenden »Wohnraumversorgung Berlin WVB«. Mieterinitiativen, die Linke und die Grünen im Senat und im Abgeordnetenhaus protestieren aufs Schärfste.

Marlis Fuhrmann

#### BVV für Solaranlagen

Atomwaffen weg, aber Laubbläser bleiben

Damit Neukölln seinen Teil zur Bewältigung der Klimakrise beisteuert, Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) am 3. Dezember mit der Stadtwerke-Geschäftsführerin Kerstin Busch einen Kooperationsvertrag über neun Solaranlagen auf den Dächern von Neuköllner Schulen unterzeichnet. Das geht aus einer Pressemitteilung des Bezirksamtes hervor. Sieben Anlagen werden bis Mitte 2021 auf Bestandsgebäuden installiert und vermeiden pro Jahr mit der Produktion von mehr als 262.000 Kilowattstunden den Ausstoß von fast 142 Tonnen CO<sub>2</sub>. Bis 2022 werden zwei weitere Anlagen auf den Neubauten der Sporthalle der Clay-Schule am Neudecker Weg in Rudow und des Zentrums für Sprache und Bewegung am Campus Efeuweg in Gropiusstadt installiert.

Die Stadtwerke installieren, warten und unterhalten die Anlagen, die so bemessen werden, dass die maximale Menge des erzeugten Stroms auch in dem Gebäude verbraucht wird.

In der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 2. Dezember wurde darüber hinaus auf Antrag der Grünen beschlossen, dass bis Ende 2022 alle öffentlichen Bezirk Gebäude im daraufhin untersucht werden, ob auf ihren Dächern Solarzellen errichtet werden können. Die Hälfte aller geeigneten Dächer soll bis spätestens 2025 mit entsprechenden Anlagen ausgestattet werden, der Rest dann bis spätestens 2030. Auch hier ist die Kooperation mit den Stadtwerken geplant.

Beschlossen wurde auch der ebenfalls von den Grünen stammende Antrag, auf der Buschkrugallee auf der Höhe des Teltowkanals eine Mittelinsel zu errichten. Dadurch soll das Überqueren der stark befahrenen Straße für Fußgänger und Radfahrer erleichtert werden, die den Weg entlang des Teltowkanals zum Spazieren oder Radfahren nutzen.

wurde ein Antrag der Linken, in dem das Bezirksamt gebeten wird, dem Netzwerk »Mayors for Peace« anzuschließen und sich am Aktionstag für eine atomwaffenfreie am 8. Juli zu beteiligen. Die Stadt Berlin und die meisten Bezirke sind bereits Mitglieder dieses weltweiten Netzwerkes. Keine Zustimmung der BVV fand hingegen der Antrag der AfD, die von der BSR und dem Grünflächenamt eingesetzten Laubbläser zu verbieten. Mit Harken und Besen sei der Menge des Laubes nicht beizukommen, erklärte Thomas Blesing (SPD) den Grund für

die Ablehnung. Auch der AfD-Antrag, in Parks Insektenhotels aufzustellen, um dem Insektensterben entgegenzuwirken, fiel durch. Grünflächenamt Ďas lasse in vielen Bereichen Altholz liegen als Unterschlupf für Insekten und anderes Getier, entgegnete Blesing. Dazu bedürfe es keiner teuren Insektenhotels.

#### Austausch und Information im Kiez

Das »Britzer Eck« ist die dritte Nachbarschaftslitfaßsäule

Was sich anhört wie der Name einer Eckkneipe, ist eine Art Litfaßsäule, an der die Menschen im Kiez auf dem Weg zum Einkaufen oder beim

Spaziergang Informationen und Kontakte Hilfsangebote finden und sich austauschen können.

Das »Brit-Eck« an zer Kreuzung der Blaschkoallee/ Britzer Ecke Damm ist das dritte seiner Art nach dem »Gropius-Eck« auf Rotrautdem südlichen

Ausgang des U-Bahnhofs Wutzkyallee und dem »Donau-Eck« vor Quartiersbüro, dem Donaustraße 7.

Die dreieckigen Säulen sind aus Holz gezimmert. Eine Seite ist reserviert, auch aktuelle Informationen zu Corona und zu Tests sind hier zu finden. Auf der zweiten Seite gibt überdachte Regale



für Flyer, Plakate, Aushänge und Broschüren

dritte besteht aus einer Tafel, auf der mit Kreide Botschaften hinterlassen, Gesuche oder Angebote angepinntwerden können.

Das »Britzer Eck« wurde von »BENN Britz« zusammen mit »LIFE e.V.« umgesetzt, einem Träger für Bildungs-, Beschäftigungs-Umweltprojekte, der auch die beiden anderen Säulen gebaut hat.

BENN steht für »Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften« und ist ein Programm der Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirk Neukölln. Unterstützt werden sie von zwei Nachbarinnen und Mitgliedern des nahe gelegenen Britzer Bürgervereins, die jeden Tag vorbeischauen und prüfen, ob alles in Ordnung ist. Ab kommenden Jahr hofft BENN-Britz, das Projekt in die Hände der Bürgerschaft zu geben, die sich fortan für die Litfaßsäule engagiert.

beiden Die anderen Angebote werden vom »Projekt Grüner Donaukiez« beziehungsweise von der »Gropiusstädter Bewohner\*innen-Vertretung« betreut.

In naher Zukunft sollen noch etwa zehn weitere Litfaßsäulen im Bezirk Neukölln entstehen als eine Möglichkeit, vor Ort mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu



Foto: Stefanus Parmann

für Bücher und andere Gegenstände, und die

#### Radeln statt Roden

Fahrraddemo für die Verkehrswende

Vor fünf Jahren wurde im Pariser Klimaabkommen beschlossen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen und so die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern.

Daran wollten die Demonstranten erinnern,

die am 12. Dezember 7.11 Hunderten über Berliner Autobahnen radelten. Teilabschnitte der A100 und

der Avus wabeiden Rich-

tungen gesperrt, weil es bei früheren Demonstrationen zu Auffahrunfällen gekommen war, da Autofahrer auf der Gegenrichtung die Demonstranten bestaunten. Zu der Fahrraddemo aufgerufen hatte das Demobündnis für den Klimaschutz aus »Changing Cities«, »Ende Gelände« und weiteren Organisa-

»Das ist die eigentliche Bestimmung der Autobahn«, sagte eine Radlerin, als der Pulk mit viel Geklingel am Britzer Damm auf die Autobahn

Die Demo richtete sich auch gegen die rund 613 Millionen Euro teure Verlängerung der A100 nach Treptow und gegen



ren dafür in KLINGELND in den Tunnel. Foto: mr

den Ausbau der A49 in Hessen, für den der Dannenröder Forst auf einer Fläche von 27 Hektar gerodet wird. »Mit dem nicht-motorisierten, sicheren und ökologischen Verkehrsmittel der Zukunft, dem Fahrrad, radeln wir für die Lösung: Für ein lebenswertes Berlin, für eine echte Verkehrswende und für den Dannenröder Wald!« hieß es im Aufruf der Veranstalter.



ein gesundes 2021 Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen

> Karl-Marx-Straße 83 12040 Berlin Tel. 030 / 902 39 - 24 98 Fax 030 / 902 39 - 35 42 fraktion@spd-neukoelln.de



#### Kräuter wändeweise

Das »Grüne Café« macht es uns vor

Die Brüder und jungen Unternehmer Lukas und Sebastian Dehl bezeichnen sich selbst als »Stadtgärtner«. In ihrem Start-up »Britzer Kräuter« arbeiten sie beharrlich daran, möglichst überall in dieser Stadt platzsparend Nutzpflanzen anbauen zu können. Ein erster Schritt, nämlich ressourcen- wie umweltschonend und biologisch Kräuter, Salate und essbare Blüten, ganz nah am Kunden und auch noch citynah zu ziehen, ist getan. Seit zwei Jahren gedeihen in Britz, in den alten GewächshäuHerzstück der Dehlschen Planungen. Ihre Kräuter sollten direkt beim Endverbraucher wachsen können. Für einige Berliner Gastronomen bestücken sie bereits solche Wände. Bis aber alle Barkeeper die Minze für den Cocktail vom hängenden Beet in der Bar ernten oder jeder Koch in oder an der Küche seine Kräuter pflückt, wird noch etwas Zeit vergehen.

Thre grünen Wände kommen jetzt schon ohne Erde aus. Ökologische Baumwollvliese leiten das Wasser zu den PflanDas Gärtnern haben beide Brüder sich abgeguckt und durch viel Experimentieren selbst erarbeitet. Ihre Pflanzen verkaufen sie bereits in der »Markthalle Neun«, aber inzwischen auch, direkt an ihrem Produktionsstandort im kürzlich erst eröffneten »Grünen Café« mit dem Bio-Hofladensortiment. Hier beträgt der Vertriebsweg gerade einmal 35 Meter.

Mit dem harten Lockdown Mitte Dezember 2020 schloss leider auch der Hofladen. Hier verkauften sechs Mitarbeiter das, was den Ansprüchen der Brüder und ihrer Freunde genügt. Selbstgemachtes aus der Region, von eingelegten Gurken über Honig bis hin zu Gin. Dazu mit viel Herzblut selbst gebackenen Kuchen, aber auch diverse Quiches und Stullen, natürlich stets mit Zutaten aus eigenem Anbau. Den Wildkräutersalat mit Sauerampfer, Löwenzahn, Schafgarbe, Spitzwegerich, Gundelrebe und essbaren Blüten gab es auch zum Mitnehmen. Geplant waren sogar schon Picknickkörbe gefüllte für den Besuch im nahen Britzer Garten. Die Brüder hoffen, den Hofladen zügig wieder öffnen zu können.

Britzer Kräuter, Mohriner Allee 69, britzer-kraeuter.



HOFLADEN im alten »Deutscher«.

Foto: rr

sern der ehemaligen Gärtnerei Deutscher an der Mohriner Allee und auf Freiflächen dahinter, schon solche Pflanzen.

Ihr Ziel, Pflanzen ohne Erde, auf wenig Grund-fläche, dazu mit wenig Wasser und nur mit Sonnenlicht als Energiequelle heranzuziehen, ist bereits erreicht, aber sie tüfteln weiter an der Effizienz. So sind grüne, platzsparende Wände das

zen, die von einer Art recycelter Wolle gehalten werden. Lukas Dehl arbeitet gerade an einer noch schlankeren, grünen Wand, die zudem noch aus einem 3D-Drucker kommen soll. Dafür nutzt der studierte Werkstoffwissenschaftler weiterhin auch seine Uni-Kontakte. Das Ziel, viele Gebäudewände dieser Stadt einmal beackern zu können, wird weiterverfolgt.

### DIE LÎNKE.

Fraktion in der BVV Neukölln

2021

Auch im neuen Jahr

an Deiner Seite

Für ein gutes Leben für Alle Rathaus Neukölln Karl-Marx-Straße 83 Raum A307

> Mo 14-18 Uhr Di 10-14 Uhr Do 14-18 Uhr

(030) 90239-2003

www.linksfraktion-neukoelln.de linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de







#### JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin Tel.: 030/62900380 Fax: 030/62900382 jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching Steuerberatung

#### **ANNA MUNI**

NATURKOSMETIK MASSAGEN GANZHEITLICHE BEHANDLUNGEN

Mareschstrasse 16 12055 Berlin 0176/321 61 786 www.annamuni.com WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH



Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln Kohlezeichnungen auf Bütten von Silvana Czech Originaldrucke Postkarten Kalender http://kleine-liebeserklaerung-anneukoelln.npage.de 0174/1841860

silvanaczech@web.de



# Die WollLust

Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

Mittenwalder Straße 49 10961 Berlin www.wolllust-berlin.de

Dienstag bis Freitag 11 bis 19 Uhr Samstag 11 bis 17 Uhr

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

#### Neukölln hält zusammen!



Abstand einhalten! Maske tragen!

CDU Kreisverband Neukölln Britzer Damm 113, 12347 Berlin Telefon: 030-687 22 99 E-Mail: info@cdu-neukoelln.de I-Net: www.cdu-neukoelln.de Facebook: Sabine Güldner für Neukölln

Intensivkrankenschwester **Sabine Güldner** Ihre Kandidatin für den Wahlkreis 1 in Neukölln





#### Schuh-Service Niche

-Schuhmachermeistereinziger Innungsbetrieb Neuköllns

Neuanfertigung • Reparatur • Pflege speziell Motorrad- & Motocrossstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b 12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd) Tel/Fax 6013057

www.schuster-niche.de

Ich wünsche allen Menschen



in Neukölln und überall einen guten Start in das neue Jahr 2021

Bertil Wewer
Mitglied der BVV



#### Das »Büchernest« in Britz

Literatur in der Telefonzelle

Seit Mitte September des vergangenen Jahres steht in Britz an der Hannemannstraße das »Büchernest«, eine umgestaltete, ausrangierte Telefonzelle, gefüllt mit deutscher wie fremdsprachiger auch Belletristik und Kinderbüchern. Es war ein Anliegen zweier Kiezbewohner, dass dort jeder unkompliziert und kostenlos an Bücher kommt, eigene sinnvoll weitergeben oder auch nur tauschen kann.

Die Initiatoren Robert und Nina, zwei engagierte, literaturliebende Filmschaffende, realisierten ihr Projekt mit Unterstützung von hilfsbereiten Freunden und Bekannten und mit finanzieller Unterstützung des Bezirksamts Neukölln, genauer gesagt von »FEIN« (Freiwilliges Engagement in der Nachbarschaft).

Wo die Rungiusstraße auf die Hannemannstraße trifft, steht die Zelle auf einer öffentlich zugänglichen Freifläche der Kleingartenkolonie »Blaschkotal«, die ihnen diesen Platz gern zur Verfügung stellte.

Inzwischen ist das »Büchernest« von Jung und Alt gut angenommen und wird trotz Corona weiter lebhaft besucht. Ein Grund mag sein,



dass es durchgehend liebevoll von den Machern und ehrenamtlichen Helfern, nicht nur vor Ort, sondern auch im Netz medial betreut wird. Auf »Facebook« werden beispielsweise aktuelle und interessante Bücherneuzugänge auch mit Bildern beworben. Besonders freut es die Macher, dass inzwischen regelmäßig neben den deutschen auch englische, italienische sowie spanische, türkische und arabische Bücher getauscht werden. Ein Grund vielleicht, weil mehrspra-

chige Infotexte auch auf diese Nutzungsmöglichkeit verweisen.

Das »Nest« hat feste, tägliche Öffnungszeiten: Derzeit täglich von 8 bis 18 Uhr. Die frühe Dunkelheit im Winter schränkt die Nutzung nicht ein, weil die Box inzwischen auch Licht hat.

Für die Zukunft wünschen sich die Initiatoren für ihren Kiez auch, dass dort gezielter interkulturelle Begegnungen gefördert werden. Zusagen von Musikern und anderen Künstlern, am »Büchernest« nach dem aktuellen Lockdown aufzutreten, gibt es bereits.

www.instagram.com/ buechernest.berlin und aufwww.facebook.com/ buechernest.berlin 36

#### TENNIS + BADMINTON









- » Sportliches Vergnügen auf
- 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte
- » Badminton: günstige Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20

www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 - 10965 Berlin



#### Basteln mit Rolf

Klammeressstäbchen

Essstäbchen haben ihre Tücken für nicht Geübte. Ihnen hilft vielleicht der Trick mit einem Schießgummi und etwas zwischen die Stäbchen geklemmtem Papier. Doch auch damit fällt das Ergriffene oft schnell

wieder ab, sobald der Druck auf die Stäbchen nur leicht verringert wird. Mit »Klammeressstäbchen« passiert das nicht. Benötigt werden ein Paar Essstäbchen aus Plastik, denn die lassen sich später wieder gut reinigen und erneut verwenden, die Feder einer Wäscheklammer, ein spitzer Bleistift, eine Rundfeile, eine Flachfeile und wie immer: Lust zum Pfriemeln.



Eine Hälfte der nun federlosen Wäscheklammer dient uns als Schablone. Mit dem Bleistift werden das Halbrund zur Federaufnahme sowie das auslaufende Ende der Klammer auf die Enden der Stäbchen übertragen. Anschließend werden die Enden keilförmig mit der flachen Feile zugerichtet. Dann wird die angezeichnete, halbrunde Vertiefung quer zum Stab eingeschliffen und

zwar so tief, dass die halbe Federwicklung gut hineinpasst. Mittels der »Klammerschablone« wird nun noch auf dem Stäbchen die Rille, die den Federarm aufnimmt markiert

nimmt, markiert und eingeschliffen, .

Sind beide Stäbchen fertig, werden sie mit der Feder zusammengefügt und funktionieren nun wie eine Wäscheklammer. Vor dem Ergreifen des gewünschten Bissens wird sie geöffnet. Mit dem Loslassen ist der sicher gepackt und nachher im Mund lässt sich der Happen ganz leicht abziehen.

Guten Appetit! rr







#### Die Polizei informiert

Warnung vor Einbrüchen

Bitte beachten Sie, dass gerade zu dieser Jahreszeit vermehrt in Häuser, Wohnungen, Lauben und Keller eingebrochen wird.

- Gewähren Sie nur berechtigten Personen Zugang zu Ihrem Haus.
- Halten Sie Zugänge zum Keller und Dachboden stets verschlossen.
- Wir empfehlen die Montage selbstverriegelnder Schlösser an den Kellerzugangstüren.
- Bewahren Sie im Keller und auf dem Dachboden keine Wertgegenstände auf
- Notieren Sie sich Individualnummern, z.B. von Fahrrädern und Werkzeugen, deren Aufbewahrung nicht anders möglich ist schließen Sie Fahrräder auch im Keller zusätzlich an.

Informieren Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei unter 110!

Der Polizeipräsident in Berlin Polizeidirektion 5 (City) Abschnitt 55 Rollbergstr. 9, 12053 Berlin-Neukölln Tel.: (030) 4664 555700 E-Mail: Dir5A55ed@polizei.berlin.de

#### Zeit schenken -Schülern helfen



# Werden Sie Mentor/in für ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg schuelerhilfe@morus14.de 030 68 08 61 10 Werbellinstraße 41 12053 Berlin www.morus14.de



Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83 12040 Berlin Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713 E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de I-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringel Fraktionsvorsitzender Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr Täglich nach Vereinbarung





#### Retten was zu retten ist

Money statt Oje für den Kneipier

2021 und die Viren und Wirren gehen weiter um und legen zunehmend Lungen, Sinne, Nerven Lebensenergien eines mittlerweile nicht unerheblichen mehr Teils der Bevölkerung lahm. Und das, obwohl unzählige als potenzielle Infektionstreiber ausgemachte soziale und kulturelle Begegnungsstätten schon eine gefühlte Ewigkeit geschlossen sind. Abstands-, Masken- und Hygieneregelungen, Plexiglaswände, Frischluftgeräte – alle Bemühungen und Investitionen, auch die unserer Gastronomen, waren für die Katz.

Versuch(t)en unsere Speiselokale und Imbisse noch durch ein Mitnehmangebot einen Hauch Umsatz zu erwirtschaften, geht für Bars und Kneipen absehbar gar nichts. Notdürftige Staatsgelder sind gut gemeint, verhindern den Pleitetsunami und das Ende vieler unternehmerischer Existenzen allerdings nicht.

Wer ein wenig über hat



WIR woll'n hier wieder rein! Foto: hlb Kneipenkul-

und seine Lieblingslokale nicht ganz im Regen stehen lassen will, hat außer guten Worten und der hohen Kante (wo die Reserven für bessere Zeiten hingelegt werden) ein paar, wenn auch überschaubare, Unterstützungsmöglichkeiten. Kneipen als unverzichtbaren Teil des Stadtle-

> bens Zufluchtsort versteht die Non-Profit-Initiative »Kneipenretter«, die mit ihrer Gallionsfigur, der SPD-Hoffnung Kevin Kühnert, auch manch mediale Öffentlichkeit erhalten hat. Für den Erhalt der Berliner

tur kann hier allen, immerhin knapp 100 teilnehmenden Kneipen oder nur der eigenen Lieblingslokalität finanziell unter die Arme gegriffen werden. Über die Plattform »bet-

terplace.me« haben gut 1.500 Menschen bislang rund 65.000 Euro zusammengebracht. In Neukölln sind hier der »Sandmann«, das »Broschek«, »Warthe- und Boddin-Eck«, die »Lenaustuben«, das »Rosel« (Ex-Herthaner), »Café Linus«, der »Bierbaum II«, »Zum Umsteiger«, die »Teupitzer Klause« und das »Britzer Stübchen« neben einigen anderen registriert. Mögen uns alle erhalten bleiben. »Supportyourlocalbar. com« (SYLB), auch eine Non-Profit-Initiative, die sich hier aus Partnern aus Industrie, Agenturen und Medien zusammensetzt, wurde im Frühjahr 2020 schon für die Soforthilfe unabhängiger Bars gegründet. Per persönlicher Paypal-Transaktion können Heimwehleidenden Zweitwohnzimihre mer und deren Macher und Beschäftigte mit einem virtuellen - steuerfreien - Trinkgeld von zu Hause aus bedenken. Für den »Coronition Tip« sind hier Neuköllner Cocktailfanale wie das »Keith« im Schillerkiez, das »Truffle Pig« (die Speakeasy-Bar im Reuter-Kauz & Kiebitz) oder die »Thelonious Bar« auf der Weserstraße dankbar.

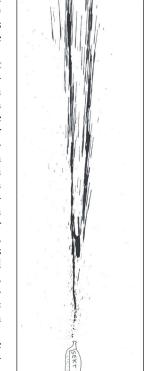
»Helfen.Berlin« noch eine Non-Pro-fit-Plattform, die neben Lieblingslokalen auch Händler und Kulturorte per Gutscheinen an der Însolvenz vorbeischrammen lassen will, die sich einlösen lassen, wenn der Albtraum mal rum ist. Die »B Card«-Gutscheinkarte gibt es im Netz zum Beispiel für die Bar »Weserkrug«, Kapital«, »Bruchberg«, die »Kindl Stuben«, »Beuster Bar«, »Rabauke Bar«, »Bergklause«, »Mama Bar« und die »Zosse«, die sich hier registriert haben.

Eine besonders treue und hilfsbereite Klientel hat die Britpopund Dackelfreunde-Bar

»Posh Teckel« in der Nordneuköllner Pflügerstraße, die schon mit Pendelbier oder sporadischen, exquisiten Mitnehm-Menus Kreativität Überlebenswillen bewies. Stammgast Thilo hat seine alte Spendenseite »www.leetchi. com/c/der-dackelbraucht-sein-futter« wieder geöffnet, und ansonsten ist der Spardackel auch unter »support@ poshteckel.de« oder »esel@poshteckel.de« via Paypal fütterbar. Musiker Martin Tetzlaff hat im Advent seine Single »O Tannenbaum« – lässt sich auch im Januar noch hören – auf allen gängigen Streaming-Portalen veröffentlicht und lässt seine Erlöse, die durch den Single-Verkauf bei Bandcamp reinkommen, dem »Teckel« zukommen (martintetzlaff.bandcamp.com/album/o-tannenbaum).

Kneipen sind gut für die Seele und soziale Hygiene. Lassen wir sie nicht vor die Hunde gehen!

Fundstück von Josephine Raab



# Lassen Sie uns reden!

# Gemeinsam aus der Krise –

# Was haben wir erreicht, was haben wir vor?



Sprechen Sie mit:

## **Dr. Fritz Felgentreu**MdB

Dienstag, 19. Januar 2021 Mittwoch, 10. Februar 2021

jeweils 10.00 - 14.00 Uhr

Anmeldung vorab unter Telefon: 030/568 211 11, oder per Mail an: neukoelln@fritz-felgentreu.de



**Kiezgespräch** Übervolle Supermärkte und Böllertraumata

KuK: Welche Themen bewegen dich in deinem Kiez?

Greta: Die Supermärkte platzen in der Weihnachtszeit schlimmer als je zuvor. Ich muss ja ehrlich ein bisschen schmunzeln, weil kann ja nur ein Witz sein, dass im Jahr von Corona Weihnachten dermaßen dämlich fällt, dass alle Leute für vier Tage gleichzeitig einkaufen müssen. Naja, dafür dürfen wir dann alle festlich fett werden im Lockdown. Normalerweise wäre ich so kurz vor den Feiertagen bei meinen Eltern in Brandenburg. Aber die sind alt und krank, das will ich dieses Jahr dann doch nicht verantworten. Und trotzdem fühle ich mich schlecht bei der Sache, weil die Beiden sich nicht mehr trauen einzukaufen. Normalerweise machen wir das zusammen und kochen dann auch gemeinsam an den Feiertagen. Meine Geschwister kaufen für die Beiden ein, aber »das Fest der Liebe« ist es dieses Jahr nicht. Was



soll's, hoffentlich geht das nächstes Jahr wieder, und meine Eltern sind noch so lange da. KuK: Gibt es noch ein Thema, das dich im Moment beschäftigt?

Greta: Eine tolle Sache finde ich persönlich, ist das Böller-, zumindest das Verkaufsverbot von dem ganzen Mist. Die Luft hier ist sowieso schon dick genug, warum müssen wir es uns noch stickiger machen mit dem ekligen Zeug? Das einzige, was man davon immer hat ist ein riesen Haufen Müll an Neujahr. Klang jetzt missionarisch, etwas eigentlich geht's mir auch mehr um meine Katze, die an Silvester immer durchdreht, die Ärmste. Jeder Böller weniger in der Nacht ist eine Sekunde weniger Panik für alle Haustiere. Wäre ja mal eine schöne Veränderung, wenn unsere Tiere nicht völlig traumatisiert aus dieser Nacht kommen. Meine Mieze dankt dieses Jahr ausnahmsweise mal der Politik.

Greta, Ilsestraße

#### Das Rauchfrei-Programm

6 Wochen Rauchfrei-Kurs: 8.01.-12.02.21 17.00 - 18.30 Uhr / Berlin-Britz / Pintschallee 24 Dorothea Hampel / Suchttherapeutin (DSF) Kursgebühr 223,- mit Gesundheitskassenbeteiligung Tel. 030.62844351/personagigong.de

#### Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

#### Die Chance des Stillstands nutzen Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training Anja Meyer - Physiotherapie & Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555 info@bewegen-veraendern-handeln.de www.bewegen-veraendern-handeln.de







#### Dialog statt Kälte

Stromsperrungen treffen arme Menschen

Die großen Energielieferer, das sind »Vattenfall« und »GASAG«, sperren bei säumigen Zahlern Versorgung. Nicht nur über Weihnachten bleiben daher viele Haushalte im Kalten und Dunkeln, ohne Möglichkeit, warmes Essen zu kochen. Bereits nach vier Wochen Mahnfrist

kann die Versorgung eingestellt werden. In Berlin blieben 2018 insgesamt 15.000 Menschen ohne Strom.

Die rot-rot-grüne Koalition hat im Abgeordnetenhaus zeitnah angeregt, dass auf Energiesperren weitgehend verzichtet werden sollte und einen »Runden

Tisch Energie« vorgeschlagen. Daraus wurde bisher nichts. Nur das landeseigene Unternehmen »Berliner Stadtwerke« verzichtet auf Stromsperrungen und sucht den Dialog mit den überwiegend von Armut betroffenen Kunberlinerstadtwerke.de/









Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.



Inhaberin Ulrike Vögele Herrfurthstraße 9 12049 Berlin Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog









#### Petras Tagebuch

Paketenttäuschung

Ich hätte es besser wissen können, aber manchmal ist man eben etwas dumm.

Kurz vor Weihnachten fand ich in meinem Briefkasten eine Paketkarte mit der Information, bei einem Nachbarn ein Paket abholen zu können. Das habe ich getan und war voller Vorfreude. In meiner Freude und nicht frei von einer gewissen Neugierde habe ich nicht darauf geachtet, von wem das Paket stammte und öffnete es.

Vorbei war die Freude, als ich den Inhalt erkannte: Es war ein Paar Laufschuhe in Größe 46 und Laufhandschuhe in L. Des weiteren lag eine Rechnung in Höhe von 189 Euro bei.

Dann schaute ich mir das Paket genauer an. Die Adresse war korrekt, der Name auch, aber die Anrede war falsch. Ein Herr war angeschrieben.

Am nächsten Tag rief ich die Firma an. Wir verglichen die Daten. Das Geburtsdatum, die Emailadresse, die Tele-



fonnummer und die Anrede waren falsch.

Auf Anraten der freundlichen Dame behielt ich das Paket, fasste alles noch einmal in einer Email an die Firma zusammen und wandte

mich an die Polizei. Die erklärte mir freundlich, dass mir kein Schaden entstanden sei und deshalb kein Grund für eine Anzeige bestehe.

Und ob mir ein Schaden entstanden war! Da ist die Enttäuschung über ein Paket, mit dem ich so gar nichts anfangen kann und außerdem die Verschwendung an Lebenszeit, in der ich mich um diesen Fall kümmern musste. Juristisch be-trachtet hatte der Polizist recht. Das sah ich ein.

Am nächsten Tag schickte ich das Paket zurück an den Absender. Wenige Tage später habe ich eine kryptische Antwort von der Firma bekommen ohne die Erwähnung ei-

ner Entschuldigung. Insgesamt habe ich drei Stunden meiner Lebenszeit mit völlig überflüssigem Quatsch verbracht.



STADT UND LAND

#### Senior\*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren drei Standorten in Neukölln Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI). Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de



#### KIEZ UND KNEIPE Neukölln

erscheint monatlich mit ca. 2.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet. Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro) Chef vom Dienst: Marianne Rempe (mr)

#### Redaktionelle Mitarbeit: Marianne Rempe (mr), Jörg

Hackelbörger (hlb), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Micha Fleck (mf). Fränk Stiefel, Karl-Heinz Reinert.

#### Bankverbindung: IBAN: DE04600100700

550803702 BIC: PBNKDEFF600 Postbank Stuttgart UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigenschluss für die Februarausgabe: 27.01.2021

#### Erscheinungsdatum: 05.02.2021 Anzeigen:

Petra Roß 0162-9648654 Anzeigen@kuk-nk.de Adresse:

Kiez und Kneipe Schillerpromenade 31 12049 Berlin Telefon: 0162-9648654

030 - 75 80008 (Mi 11:30-18:00) www.kuk-nk.de info@kuk-nk.de

Druck: KOMAG Berlin Brandenburg Druckund Verlagsgesellschaft Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin Telefon 030-61 69 68 - 0 E-Mail: info@komag.de

#### Wo ist was

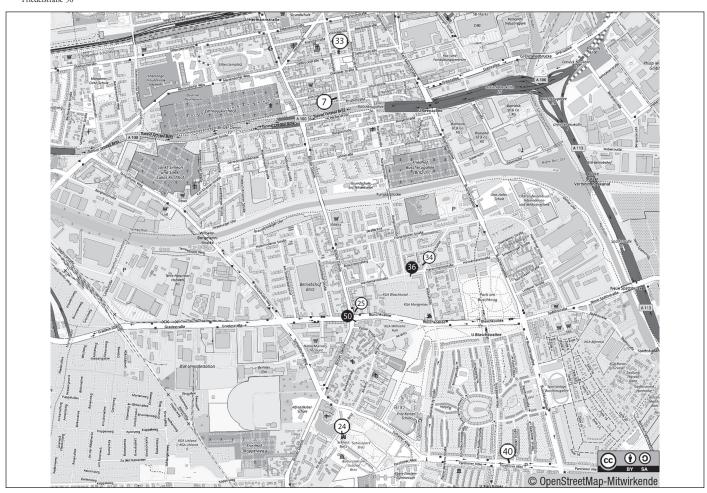
- Apotheke am Herrfurthplatz Herrfurthstraße 9
- Lange Nacht Weisestraße 8
- Froschkönig 3 Weisestraße
- Sandmann Reuterstraße 7-8
- Pomeranze Leinestraße 48
- Naturkosmetik Anna Muni Mareschstraße 16
- SPD Abgeordneten Büro Derya Çaglar Bendastraße 11
- Peppi Guggenheim Weichselstraße 7
- Käselager Weichselstraße 65
- 10 Die Grünen Berthelsdorfer Straße 9
- Grünes Bürger\*innen Büro Susanna Kahlefeld und Anja Kofbinger Friedelstraße 58

- 12 SPD Kreisbüro Hermannstraße 208
- 13 Café Linus Hertzbergstraße 32
- 14 Steuerbüro Lachmann Karl-Marx-Straße 12
- 15 Schiller's Schillerpromenade 26
- 16 Steuerbüro Rupp Sonnenallee 68
- 17 Stammtisch Weserstraße 159/160
- 18 Das Schwarze Glas Jonasstraße 33
- 19 Blauer Affe 2 Weserstraße 131
- 20 Die gute Seite Richardplatz 16
- 21 Rollbergbrauerei
- Am Sudhaus 3 22 Morus 14 e.V. Werbellinstraße 41
- 23 Bürgerzentrum Werbellinstraße 42
- 24 Schloss Britz

- CDU
- Britzer Damm 113
- 26 Begur Weigandufer 36
- 27 Valentin Stüberl Donaustraße 112
- 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine Herrfurthplatz 11
- 29 Hungerkünstler im Salon Renate Weichselstraße 65
- 30 Kiez und Kneipe Schillerpromenade 31
- 31 Babbo Bar Donaustraße 103
- 32 Die Buchkönigin Hobrechtstraße 65
- 33 DICKE LINDA Kranoldplatz
- 34 Raum für Entfaltung Pintschallee 24
- 35 MoRo Senioren a) Rollbergstraße 21 b) Rollbergstraße 22 c) Pflügerstraße 42

- 36 Büchernest Hannemannstraße 43
- 37 RigoRosa Die Linke - Bürgerbüro Anne Helm und Niklas Schrader Schierker Straße 26
- 38 SV Tasmania Oderstraße182
- 39 Blauer Affe Weisestraße 60
- 40 Markt Parchimer Allee Parchimer Allee
- 41 Neuköllner Oper Karl-Marx-Straße 131/133
- 42 SPD Abgeordnetenbüro Nicola Böcker-Giannini Bouchéstraße 70
- 43 Die Linke Wipperstraße 6
- 44 Heimathafen Neukölln Karl-Marx-Straße 141
- 45 Hausmeisterei Mahlower Straße 23
- 46 Frauen\*NachtCafé Mareschstraße 14
- VANRODE Schudomastraße 27

- 48 Grünes Bürger\*innen Büro Georg Kössler Braunschweigerstraße 71
- 49 Zur Molle Weisestraße 41 Ecke Allerstraße
- 50 Britzer Eck Britzer Damm 115



# Die nächste Kiez und Kneipe Neukölln gibt es ab dem 5. Februar 2021 © OpenStreetMap-Mitwirkende

Adressenverzeichnis auf Seite 11. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.





Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654